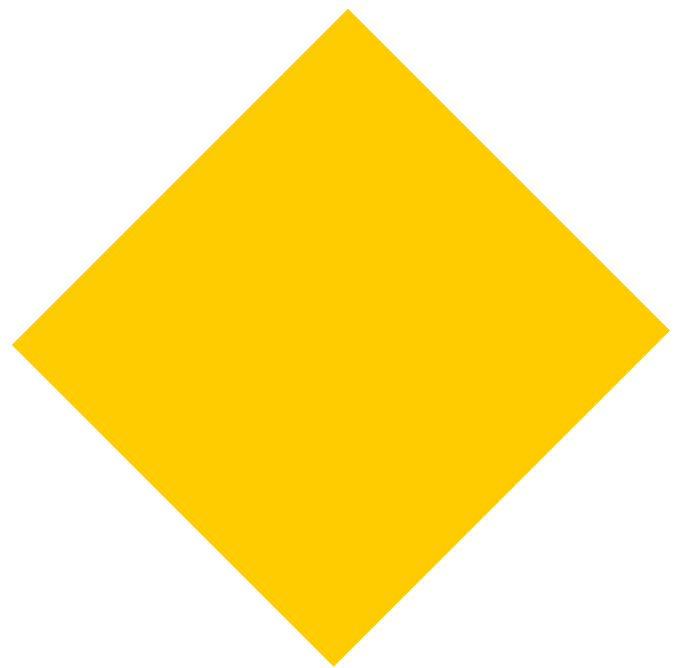

28.02.2018 | Autor: Dr. Hans-Jörg Barth | www.eza-allgaeu.de

Energie- und Klimaschutz-Bericht der Gemeinde Wildpoldsried

Im Rahmen des eea-Programms

Stand Juli 2018



Inhalt

1.	Zusammenfassung	3
1.1.	In den letzten zwei Jahren umgesetzte Projekte:	4
1.2.	Für die nächsten Jahre geplante Projekte:	5
1.3.	Energiepolitisches eea-Profil der Gemeinde Wildpoldsried	5
2.	Ausgangslage / Situationsanalyse	11
2.1.	Energie- und klimarelevante Strukturen	12
2.2.	Endenergieverbrauch kommunale Gebäude und Anlagen nach Energieträgern (2017)	12
2.3.	Kennzahlen und Indikatoren	13
3.	Im letzten Jahr umgesetzte Maßnahmen	14
3.1.	Maßnahmen im Maßnahmenbereich 1 (Entwicklungsplanung, Raumordnung)	14
3.2.	Maßnahmen im Maßnahmenbereich 2 (Kommunale Gebäude und Anlagen)	15
3.3.	Maßnahmen im Maßnahmenbereich 3 (Versorgung / Entsorgung)	17
3.4.	Maßnahmen im Maßnahmenbereich 4 (Mobilität)	19
3.5.	Maßnahmen im Maßnahmenbereich 5 (Interne Organisation)	21
3.6.	Maßnahmen im Maßnahmenbereich 6 (Kommunikation / Kooperation)	22
4.	Anhänge	25
4.1.	Energierrelevante Strukturen in der Gemeinde Wildpoldsried	25
4.2.	Der European Energy Award® - Prozess in der Gemeinde Wildpoldsried	25
4.3.	Benchmark	27
4.4.	Der European Energy Award - Allgemeine Informationen zum Prozess	29
4.4.1.	Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche	30
4.4.2.	Das Punktesystem des eea	32

1. Zusammenfassung

„Wir übernehmen Verantwortung“

„Wir setzen uns MITEINANDER für unsere ZUKUNFT ein“

„Nachhaltigkeit – bis 2050 soll unsere Vision Wirklichkeit werden“

„Wir agieren im Einklang mit der Natur“

„Wir geben unser Wissen weiter und unterstützen den Aufbau Erneuerbarer Energien in Afrika“

So lauten die Kernaussagen des neuen überarbeiteten Leitbildes der Gemeinde Wildpoldsried. Notwendig wurde die Überarbeitung, da alle in der Vergangenheit gesetzten Ziele bereits erreicht worden sind und die Gemeinde dennoch ihren Weg weiter gehen möchte. Wildpoldsried sucht unermüdlich nach Möglichkeiten neue innovative Projekte zu starten, welche Lösungen für die praktische Umsetzung der Energiewende bereitstellen. Ebenso wird aber auch konsequent weiter am Thema der Akzeptanzbildung und Bewusstseinsbildung der Bürger in der Gemeinde gearbeitet. Sei es die Entwicklung eines nachhaltigen Gewerbegebietes, die Unterstützung des Masterplans 100% Klimaschutz des Landkreises, die Schulung von Lehrern ebenso wie von Flüchtlingen, der Solaranlagentest für Bürger oder das Windfest, um nur einen kleinen Ausschnitt zu nennen. Alles, oder zumindest Vieles in der Gemeinde dreht sich -mit viel Energie- um das Thema Energie. Allein die Tatsache, dass mittlerweile fast 800% des vor Ort verbrauchten Stroms in der Gemeinde erneuerbar erzeugt werden und über 55% der Wärme, belegt dies auf eindrucksvolle Weise. Der folgende Bericht zeigt die Fortschritte der letzten beiden Jahre auf und zeigt in welche Richtung die Reise zur nachhaltigen Zukunftsbildung weiter geht.

Neues Leitbild, weltweit beachtete Forschungsprojekte, Ausbau der Bildungsaktivitäten und Kooperationsprojekte mit Afrika und eine Zielerreichung von 93,2% im externen eea-Audit 2018 sind herausragende Ergebnisse der letzten Jahre.

1.1. In den letzten zwei Jahren umgesetzte Projekte:

- ▶ Weiterer Ausbau der Erneuerbaren Energiegewinnung bei Wind, Solar und Biomasse. Bei Strom >800% des Verbrauchs und bei Wärme >55% des Verbrauchs im Gemeindegebiet mit weiterem Ausbau des Wärmenetzes
- ▶ Einrichtung live Monitoring der EE-Stromerzeugung
<http://iren2.ifht.rwth-aachen.de/>
- ▶ Inbetriebnahme des Wärmenetzes Reichart (für 7 Gebäude 13 WE und Landwirtschaft 780 m Leitung von Gemeinde unterstützt)
- ▶ Neue PV-Anlagen auf Geräteschuppen und Eisstockhütte
- ▶ Erste Mieterstromanlage in der Gemeinde (mit AÜW) für sozialen Wohnungsbau (an der Boind 10)
- ▶ Überarbeitung des Leitbildes mit Verabschiedung und Übernahme der Masterplan 100% Klimaschutz-Ziele bis 2050
- ▶ Verabschiedung einer nachhaltigen Beschaffungsrichtlinie
- ▶ Umsetzung eines nachhaltigen Gewerbegebietes
- ▶ Fertigstellung der Planung für Neubau des Kindergartens als Plusenergiehaus (Low-Tech-PH mit PV-Anlage), Bauantrag gestellt.
- ▶ Planung Neubau Vereinsheim für Schützen und Musikkapelle (CO₂-neutral)
- ▶ Fortführung der Gewinnausschüttung der EE-Anlagen an Vereine (ca. 60.000 Euro/a)
- ▶ Umsetzung des Bonussystems für energieeffizientes Bauen im Neubaugebiet Cyprian-Ost
- ▶ Start von drei neuen Bildungsprojekten in der Afrikazusammenarbeit
- ▶ Beteiligung am Stromsparwettbewerb des Landkreises OA
- ▶ Beteiligung an der Solarkampagne des Landkreises OA
- ▶ Beteiligung an der Erarbeitung des Masterplans 100% Klimaschutz des Landkreises OA
- ▶ Durchführung und Abschluss des Forschungsprojektes IREN2
- ▶ Planung und Vorbereitung des IREN2-Nachfolgeprojektes Pebbles
- ▶ Durchführung einer Befliegung von PV-Anlagen (zur Funktionsprüfung) für Bürger
- ▶ Energiewerkstatt Kindergarten
- ▶ Ca. 100 Führungen pro Jahr (deutsche und internationale Gruppen)
- ▶ Anschaffung eines zweiten Elektrofahrzeug
- ▶ Aufstellung einer weiteren Ladesäule 11 KW (2 Anschlüsse)
- ▶ Aufstellung einer Tesla-Ladestation 11 KW (2 Anschlüsse)
- ▶ E-Mobilitätskonzept mit Krankenpflegeverein (Testphase)
- ▶ Fertigstellung des Energiewanderwegs zwischen Riedbach und Dorfzentrum
- ▶ Neue Busverbindung zur Schule Obergünzburg
- ▶ Solarlampen am Fußweg am Angermoos
- ▶ Bereitstellung eines E-Fahrradverleihs
- ▶ Übernahme des Ladens durch die Gemeinde und vorgesehene Erweiterung im Holzbau
- ▶ Gentechnikfreie Gemeinde und Düngeverbot auf verpachteten Gemeindeflächen
- ▶ Gründung der Biogasgenossenschaft Eufnach und Bau eines innovativen Düngewerks mit Separieranlage
- ▶ Anschaffung CO₂-neutraler Kopierer

1.2. Für die nächsten Jahre geplante Projekte:

- ▶ Bereitstellung der elektrischen Gemeindefahrzeuge als Car-Sharing-Fahrzeuge für die Bürger (2018/19)
- ▶ Weiterer Ausbau des Wärmenetzes im Gewerbegebiet Im Öschle 2018 sowie Am Riedbach-Südwest 2018
- ▶ PV-Freiflächenanlage Im Öschle (Ingenieurbüro Knecht) 2018
- ▶ PV-Anlage auf Vereinshaus
- ▶ Weitere PV- Freiflächenanlage für Wasserversorgung (Pumpenstrom) 2018
- ▶ Weiterer Ausbau der Erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen im Gemeindegebiet insbesondere Realisierung der 8 geplanten Windräder sobald die Einschränkungen durch die Deutsche Luftfahrtbehörde aufgehoben ist
- ▶ Durchführung des Pebbles-Projektes
- ▶ Umzug des Forschungs-Campus (Gemeinde stellt Flächen kostenlos für die Konsortialpartner zur Verfügung)
- ▶ Anschluss der Gemeinde an das Gruppenklärwerk Lauben (Abwasserverband)

1.3. Energiepolitisches eea-Profil der Gemeinde Wildpoldsried Herausragende Leistungen der Kommune:

- ▶ vorbildliche Energieverbrauchswerte der kommunalen Gebäude
- ▶ Dorfheizung (Pellets und Biogas) für 52 kommunale und private Gebäude
- ▶ Eigene PV-Stromproduktion (13 x den Verbrauch der kommunalen Liegenschaften)
- ▶ neutrale und kostenlose Energieberatung mit Praxisführungen
- ▶ Neun bürgereigene Windkraftanlagen
- ▶ 8-fache Produktion durch erneuerbare Stromgewinnung
- ▶ Förderung von Vereinen aus Gewinnen der EE-Anlagen
- ▶ Regelmäßig Aktionen für Bürger und Unternehmen am Ort
- ▶ Bayerischer Windstützpunkt im Regierungsbezirk Schwaben
- ▶ Klimawandelstudie und Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen
- ▶ 100% LED in Straßenbeleuchtung
- ▶ Holzparkhaus, neben vielen weiteren Holzbauten
- ▶ IRENE und IREN2 sowie Pebbles: Forschungsk Kooperationen zu Smart Grid, virtuelle Kraftwerke, Netzautarkie und –Blockchain-Technologie mit Siemens, Hochschulen und AÜW
- ▶ vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit auch auf nationaler und internationaler Ebene
- ▶ Kurze Wege und hervorragende Nahversorgung im Ort
- ▶ Bildungszentrum mit zahlreichen Bildungsprojekten
- ▶ Entwicklungszusammenarbeit mit Bundesministerium zum Know-How-Transfer in Afrikanische Länder
- ▶ Bildungsprojekte an Schule und Kindergarten

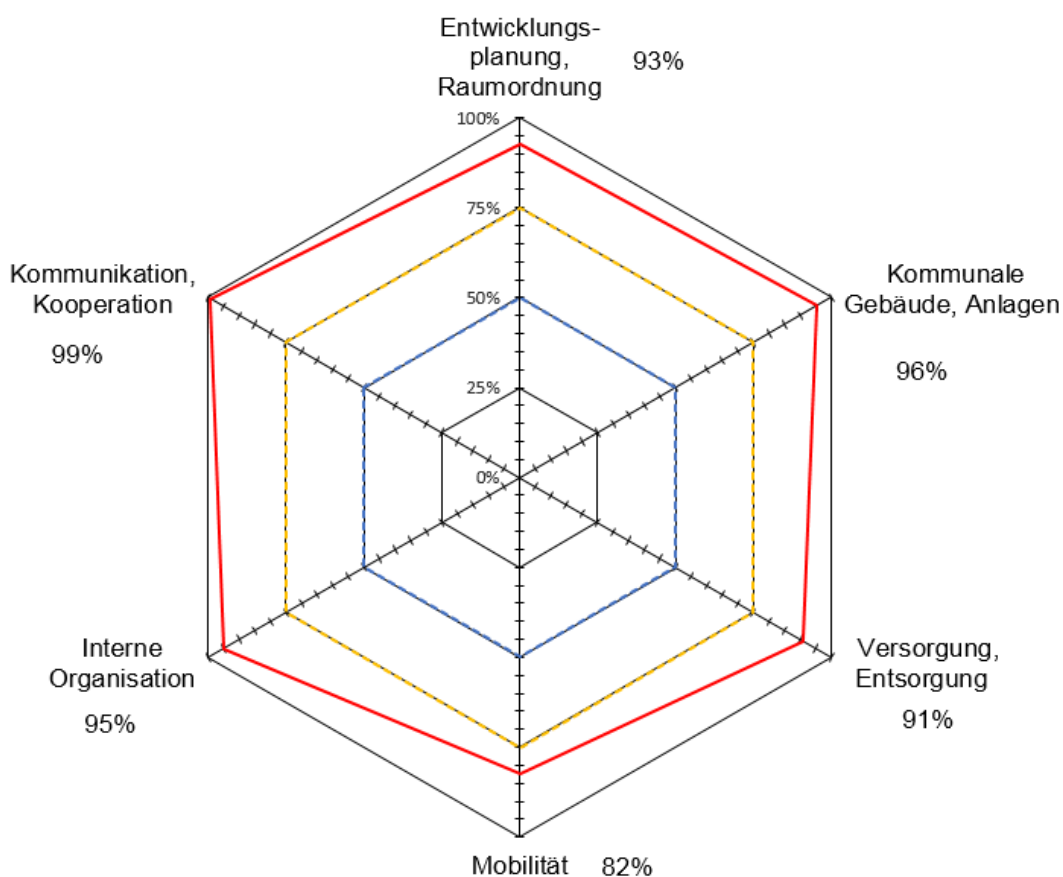
Handlungsbedarf:

- ▶ Weiter kontinuierlich politischen Druck auf die Staatsregierung hinsichtlich Windenergienutzung zu überdenken (10-H-Regelung)
- ▶ Gleiches gilt für die Deutsche Flugsicherung

Gesamtergebnis:

Anzahl möglicher Punkte:	346,0	(100,0 %)
Für die Zertifizierung notwendige Punkte:	259,5	(75,0 %)
Anzahl erreichter Punkte:	322,5	(93,2 %)

Gesamtergebnis:



**Ergebnis
des Audit 2018:**

Abbildung 1 | Ergebnisse des externen Audits 2018 (Netzdarstellung)

Der eea-Maßnahmenkatalog umfasst sechs kommunale Maßnahmenbereiche (Abbildung 1):

- ▶ Entwicklungsplanung, Raumordnung
- ▶ Kommunale Gebäude und Anlagen
- ▶ Versorgung, Entsorgung
- ▶ Mobilität
- ▶ Interne Organisation
- ▶ Kommunikation, Kooperation

Im eea-Netzdiagramm (Abbildung 1) sind alle sechs Maßnahmenbereiche aufgeführt. Dabei zeigt die gestrichelte blaue Linie den Zielerreichungsgrad von 50 % in jedem Maßnahmenbereich an und somit eine eea-Auszeichnung. Die gelbe gestrichelte Linie steht für einen Zielerreichungsgrad von 75 % und eine Auszeichnung in Gold. Die rote Linie visualisiert den Umsetzungsgrad in jedem einzelnen Maßnahmenbereich im Audit.

Insgesamt wurden in Wildpoldsried bislang 322,5 Punkte erreicht und damit 93,2 % der möglichen Punkte.

Deutlich werden an dieser Darstellung die Leistungen im Bereich "Kommunikation und Kooperation" wo bereits über 99% erreicht worden sind. Ein wenig Potenzial besteht derzeit noch im Bereich der Mobilität. Dementsprechend sollten zukünftige Maßnahmen diesen Bereich noch etwas unterstützen.

Das interne Audit ist eine Momentaufnahme und bildet mit dem Auditjahr 2018 die letzten vier Jahre ab. Der European Energy Award macht die Erfolge einer Kommune bei Energieeffizienz und Klimaschutz mess- und sichtbar. Das Ergebnis ist ein Stärken-Schwächen-Profil, das Potenziale für eine künftige kommunale Energie- und Klimaschutzpolitik aufzeigt. Klimaschutz ist eine langfristige Aufgabe. Einzelmaßnahmen sind zwar wichtig, doch entscheidend ist die Kontinuität der Energie- und Klimaschutzpolitik über mehrere Jahre hinweg. Hier zeigt die Gemeinde Wildpoldsried, wie sich Kontinuität im Erfolg bemerkbar macht. Die Gemeinde unterstützt andere Kommunen bereitwillig mit Erfahrungen und Know How. Es ist im Leitbild verankert, dass Bildung zur Erreichung der Energiewendeziele eine herausragende Bedeutung hat. Diesem Ziel folgt die Gemeinde.

Tabelle 1 | Ergebnisse des externen Audits 2018 in Tabellenform

Wildpoldsried 2018	maximal	für die Kommune möglich	effektiv erreicht	Umsetzung in %
Entwicklungsplanung, Raumordnung	84	47	43,5	92,6
kommunale Gebäude, Anlagen	76	73	69,7	95,5
Versorgung, Entsorgung	104	55	50,1	91,1
Mobilität	96	53	43,7	82,5
interne Organisation	44	39	37,1	95,1
Kommunikation, Kooperation	96	79	78,4	99,2
	500	346	322,5	93,2

Die Anzahl der möglichen Punkte ist von der maximalen Punktzahl 500 um 154 Punkte reduziert worden (Tabelle 1). Im Maßnahmenpaket 1.3 werden in Deutschland die maximalen Punkte grundsätzlich reduziert, da hier der Einfluss

der Kommunen im Vergleich zu anderen Ländern nur gering ist. Die Reduktion der Punkte soll einen Ausgleich schaffen, um kleinere Kommunen im direkten Vergleich mit großen Kommunen nicht zu benachteiligen. Oftmals liegen die Zuständigkeiten nicht bei der Kommune (Maßnahmenpaket 3.1, 3.2, 3.5 und 3.6).

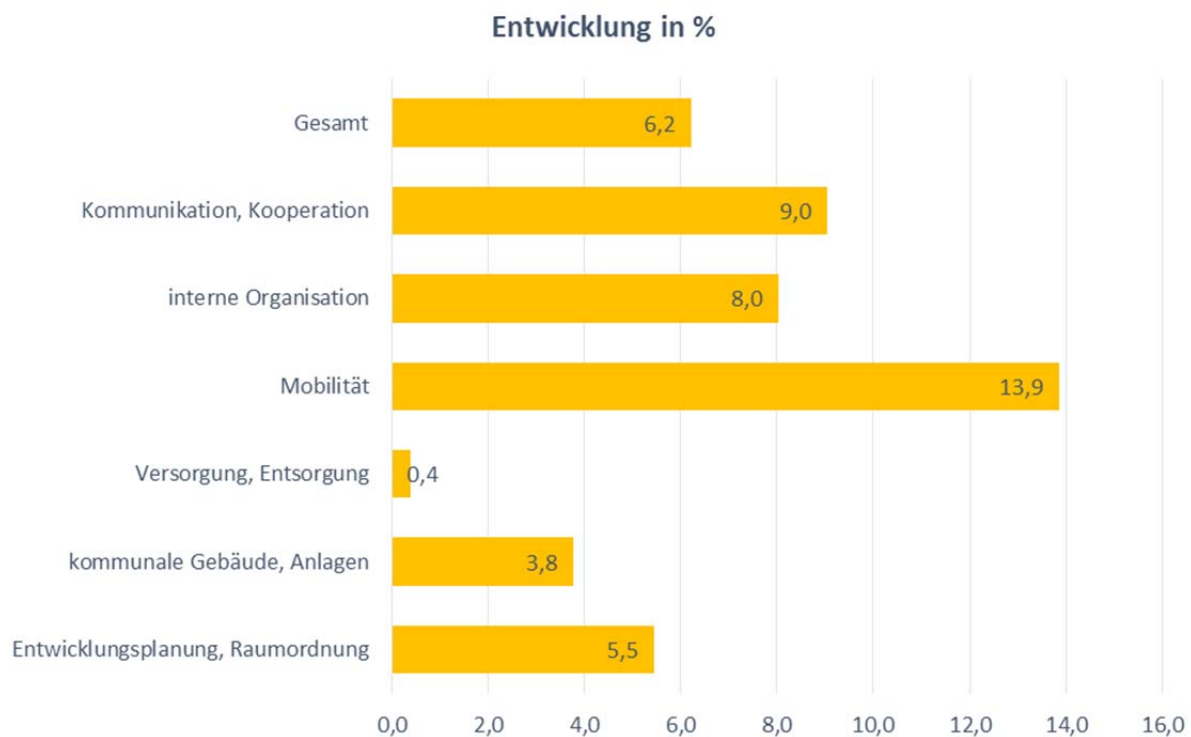


Abb. 2 | Relative Veränderungen der Zielerreichungsgrade in den verschiedenen Handlungsfeldern gegenüber dem letzten externen Audit im Jahre 2014

Oben stehende Grafik veranschaulicht die relativen Veränderungen der Zielerreichungsgrade gegenüber dem vergangenen externen Audit aus dem Jahr 2014. Demnach hat die Kommune in allen Bereichen zum Teil deutliche Steigerungen realisieren können. Besonders der Bereich Mobilität zeigt, dass der inhaltliche Schwerpunkt der letzten Jahre Erfolg hatte. Im Bereich Kommunikation/Kooperation – dem Fokusgebiet der Gemeinde - wurden nun 99,2% erreicht.

Wichtige eea-Termine im Jahr 2017/18 waren:

- ▶ 14.12.2017: internes Audit
- ▶ 5.7.2018: externes Audit

Tabelle 2 | Maßnahmenkatalog

Maßnahme	Inhalt	Punkte max.	Punkte eff.	Prozent
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	47	43,5	92,6%
1.1	Konzepte, Strategie	24	23,4	97,5%
1.1.1	Klimastrategie auf Stadt- / Gemeindeebene, Energieperspektiven	6	5,7	95,0%
1.1.2	Klimaschutz- und Energiekonzept	6	5,7	95,0%
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	10	10	100,0%
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten	6	2	100,0%
1.1.5	Abfallkonzept	0	0	0,0%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	8	7,6	95,0%
1.2.1	Kommunale Energieplanung	4	4	100,0%
1.2.2	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	4	3,6	90,0%
1.3	Verpflichtung von Grundstückseigentümern	13	10,5	80,8%
1.3.1	Grundstückseigentümergebundene Instrumente	8	6	85,0%
1.3.2	Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	5	4,5	90,0%
1.4	Baugenehmigung, -kontrolle	2	2	100,0%
1.4.1	Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung	0	0	0,0%
1.4.2	Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren	2	2	100,0%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76	73	95,5%
2.1	Energie- und Wassermanagement	23	22,4	97,2%
2.1.1	Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude	4	3,8	95,0%
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	6	6	100,0%
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung	6	6	100,0%
2.1.4	Sanierungsplanung / -konzept	3	2,6	85,0%
2.1.5	Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung	4	4	100,0%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40	39,4	98,4%
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	8	8	100,0%
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	8	8	100,0%
2.2.3	Energieeffizienz Wärme	8	7,4	93,0%
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität	8	7,9	99,0%
2.2.5	CO ₂ - und Treibhausgasemissionen	8	8	100,0%
2.3	Besondere Maßnahmen	10	8	80,0%
2.3.1	Öffentliche Beleuchtung	6	5,4	90,0%
2.3.2	Wassereffizienz	4	2,6	65,0%
3	Versorgung, Entsorgung	55	50,1	91,0%
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	5	5	100,0%
3.1.1	Unternehmensstrategie der Energieversorger	1	1	100,0%
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	4	4	100,0%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	3	2,4	78,3%
3.2.1	Produktpalette und Serviceangebot	2	2	100,0%
3.2.2	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	0	0	0,0%
3.2.3	Beeinflussung des Kundenverhaltens und -verbrauchs	1	0,4	35,0%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	26	25,5	98,2%
3.3.1	Abwärme Industrie	0	0	0,0%
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	10	10	100,0%
3.3.3	Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	8	8	100,0%
3.3.4	Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärme / Kälte aus Kraftwerken zur Wärme- und Stromerzeugung	8	7,5	94,0%
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8	7	87,5%
3.4.1	Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz der Wasserversorgung	6	5,4	90,0%
3.4.2	Effizienter Wasserverbrauch	2	1,6	80,0%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	12	9,2	76,7%
3.5.1	Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz Abwasserreinigung	6	3,6	60,0%
3.5.2	Externe Abwärmennutzung	2	2	100,0%
3.5.3	Klärgasnutzung	0	0	0,0%
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung	4	3,6	90,0%
3.6	Energie aus Abfall	1	1	100,0%
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen	0	0	0,0%
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen	1	1	100,0%
3.6.3	Energetische Nutzung von Deponiegas	0	0	0,0%

4	Mobilität	53	43,7	82,4%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	4	3,4	83,8%
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	1	0,8	80,0%
4.1.2	Kommunale Fahrzeuge	3	2,6	85,0%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	4	3,1	77,5%
4.2.1	Parkraumbewirtschaftung	0	0	0,0%
4.2.2	Hauptachsen	0	0	0,0%
4.2.3	Temporeduktion und Aufwertung öffentlicher Räume	2	1,5	75,0%
4.2.4	Städtische Versorgungssysteme	2	1,6	80,0%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	22,8	87,7%
4.3.1	Fußwegenetz, Beschilderung	10	8,5	85,0%
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	10	9,5	95,0%
4.3.3	Abstellanlagen	6	4,8	80,0%
4.4	Öffentlicher Verkehr	7	5,6	80,0%
4.4.1	Qualität des ÖPNV-Angebots	5	4	80,0%
4.4.2	Vortritt ÖPNV	0	0	0,0%
4.4.3	Kombinierte Mobilität	2	1,6	80,0%
4.5	Mobilitätsmarketing	12	8,8	73,3%
4.5.1	Mobilitätsmarketing in der Stadt / Gemeinde	8	6,8	85,0%
4.5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandards	4	2	50,0%
5	Interne Organisation	39	37,1	95,1%
5.1	Interne Strukturen	8	8	100,0%
5.1.1	Personalressourcen, Organisation	4	4	100,0%
5.1.2	Gremium	4	4	100,0%
5.2	Interne Prozesse	23	21,1	91,7%
5.2.1	Einbezug des Personals (der Verwaltungsmitarbeiter)	1	0,7	70,0%
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10	9	90,0%
5.2.3	Weiterbildung	6	6	100,0%
5.2.4	Beschaffungswesen	6	5,4	90,0%
5.3	Finanzen	8	8	100,0%
5.3.1	Budget für energiepolitische Stadt- / Gemeindearbeit	8	8	100,0%
6	Kommunikation, Kooperation	79	78,4	99,2%
6.1	Kommunikation	8	8	100,0%
6.1.1	Konzept für Kommunikation und Kooperation	4	4	100,0%
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	4	4	100,0%
6.2	Kommunikation und Kooperation mit Behörden	10	10	100,0%
6.2.1	Institutionen im Wohnungsbau	0	0	0,0%
6.2.2	Andere Städte / Gemeinden und Regionen	6	6	100,0%
6.2.3	Regionale und nationale Behörden	2	2	100,0%
6.2.4	Universitäten und Forschungseinrichtungen	2	2	100,0%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	13	13	100,0%
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung	5	5	100,0%
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	0	0	0,0%
6.3.3	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	4	4	100,0%
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	4	4	100,0%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	23,4	97,5%
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	6	5,4	90,0%
6.4.2	Konsumenten, Mieter	10	10	100,0%
6.4.3	Schulen, Kindergärten	4	4	100,0%
6.4.4	Multiplikatoren (NROs, Religionsgemeinschaften, Vereine)	4	4	100,0%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24	100,0%
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10	10	100,0%
6.5.2	Leuchtturmprojekt	4	4	100,0%
6.5.3	Finanzielle Förderung	10	10	100,0%
	Summe	346	322,5	93,2%

Jährliche Entwicklung:


Prozentpunkte nach der Ist-Analyse (2007)	58,0 %
Prozentpunkte 1. externes Zertifizierungsaudit (2008)	60,0 %
Prozentpunkte internes Re-Audit (2012)	75,0 %
Prozentpunkte internes Re-Audit (2013)	86,0 %
Prozentpunkte 2. externes Zertifizierungsaudit (2014)	87,0 %
Prozentpunkte internes Re-Audit (2018)	94,6 %
Prozentpunkte 3. Externes Audit (2018)	93,2 %

2. Ausgangslage / Situationsanalyse

Wildpoldsried liegt im Leubasbecken im Landkreis Oberallgäu und gehört zum bayerischen Regierungsbezirk Schwaben. In Wildpoldsried wohnen 2.574 Einwohner. Die Gemeinde erstreckt sich über eine Fläche von 21,35 km². Die Ortsmitte des Hauptortes liegt auf 724 m.

Wildpoldsried liegt an der Kreisstraße OA18 und OA12. Direkte Anbindungen an eine Autobahn bestehen im Gemeindegebiet nicht. In unmittelbarer Nähe hat man im Süden Anschluss an die B12. Die Bahnlinie Kempten München führt durch das Gemeindegebiet, hat aber keinen Haltepunkt in Wildpoldsried. Die nächsten Haltepunkte sind Kempten oder Günzach.

Wildpoldsried ist eingebettet in das Allgäuer Voralpenland. Geprägt von bäuerlichen Strukturen bewirtschaften auch heute noch viele Landwirte ihre Höfe im Gemeindegebiet. Im Laufe der Jahre haben sich neben der Landwirtschaft einige mittelständische Unternehmen und Handwerksbetriebe angesiedelt. Im Gegensatz zu südlicher gelegenen Gemeinden spielt der Tourismus nur eine untergeordnete Rolle. Die zuvor genannten Strukturen schaffen die Voraussetzung für einen langsam aufstrebenden Ort, in dem seine Bürger gerne wohnen und leben. Das Thema Erneuerbare Energien wirkt sich mittlerweile auch auf die Betriebsstruktur am Ort aus. Eine Reihe von Unternehmen aus dem Bereich Nachhaltigkeit und Energie haben sich am Ort niedergelassen. darunter ist der Speicherhersteller Sonnen GmbH zum größten Arbeitgeber mit über 200 Mitarbeiter am Ort gewachsen.

	Gemeinde Wildpoldsried
Landkreis:	Oberallgäu
Höhe:	724 m ü. NN
Fläche:	21,36 km²
Einwohner:	2.574 (Stand 12/2016)
Adresse der Gemeinde- verwaltung:	Kemptener Straße 2 87499 Wildpoldsried
Webpräsenz:	www.wildpoldsried.de
Bürgermeister:	Arno Zengerle

2.1. Energie- und klimarelevante Strukturen

Bürgermeister	Arno Zengerle
Gemeindebudget (gesamt) 2016	Vermögenshaushalt: 3,284 Mio. €
Einwohner (Dez. 2016)	2.574
Fläche	21,36 km ²
Anzahl Beschäftigte in der Verwaltung	6
Vorsitzende/r: eea-Energieteam	Arno Zengerle
Klimaschutz	Susi Vogl
Gebäude/Anlagen	Markus Amon
Elektrizitätsversorgung	Allgäuer Überlandwerk (AÜW)
Wärmeversorgung	Dorfentwicklungs-GmbH
Wasserversorgung	Gemeinde Wildpoldsried
Gasversorgung	Nicht vorhanden
Abwasserentsorgung	Gemeinde Wildpoldsried

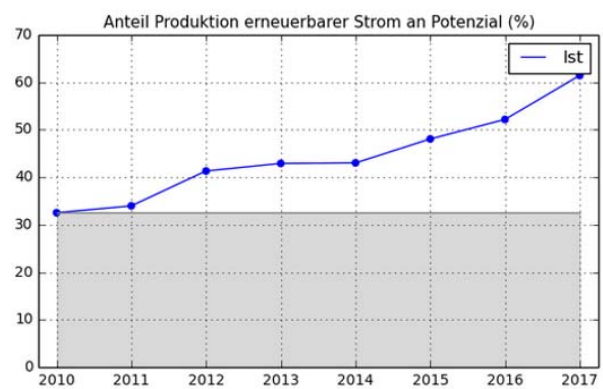
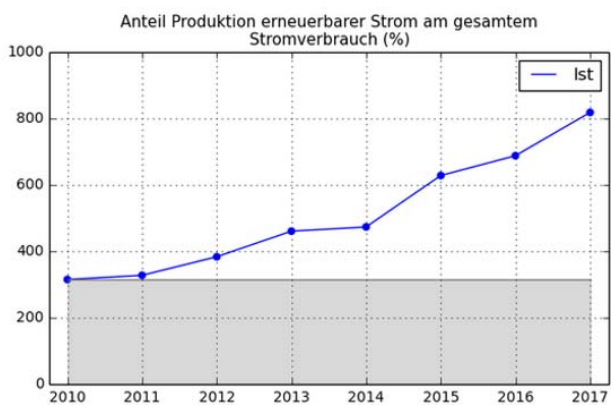
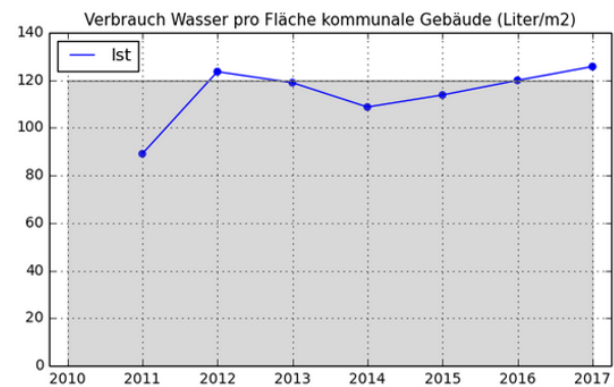
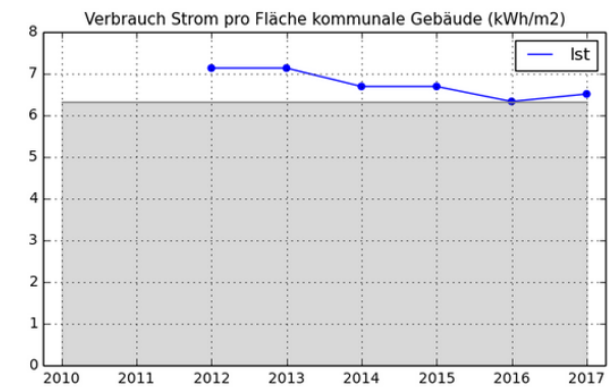
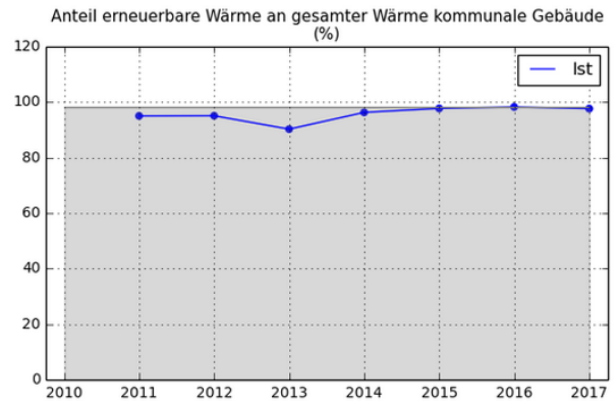
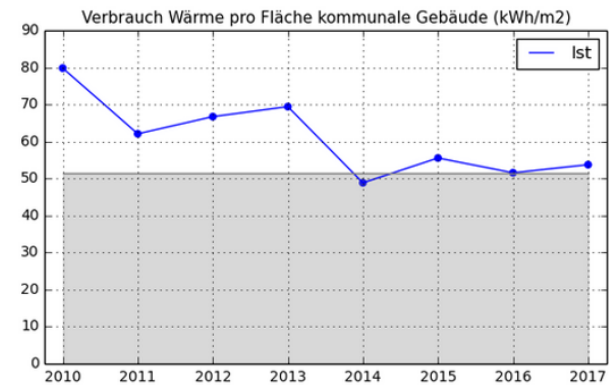
2.2. Endenergieverbrauch kommunale Gebäude und Anlagen nach Energieträgern (2017)

2016	Energieverbrauch in MWh/a	Entwicklung zum Vorjahr in %	Vorjahr
Wärme	286	-6,8	307
Pellets	15	0,0	15
Biogas-Abwärme	271	-7,2	292
Heizöl	5	-16,7	6
Strom	50	-3,8	52

Nicht Witterungskorrigiert

97% der verbrauchten Wärme wird erneuerbar erzeugt
100% des verbrauchten Stroms werden erneuerbar erzeugt

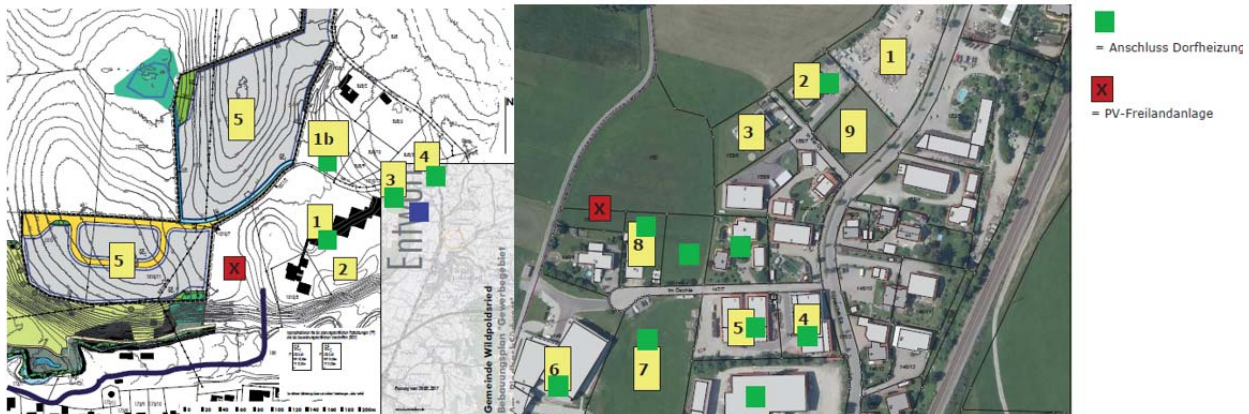
2.3. Kennzahlen und Indikatoren



Quellen: eea-Managementtool – Indikatoren

3. Im letzten Jahr umgesetzte Maßnahmen

3.1. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 1 (Entwicklungsplanung, Raumordnung)



- ▶ Nachhaltiges Gewerbegebiet am Riedbach-Südwest:
Das ab 2018 zu erschließende Gewerbegebiet wird komplett an das Nahwärmenetz angebunden (Biogas-Abwärme). Es wird Ende 2018 ein zusätzlicher Bushalt am Gewerbegebiet eingerichtet. Die Grundstücke werden bevorzugt an innovative und nachhaltig wirtschaftende Firmen verkauft.
- ▶ Leitbild:
Das Leitbild der Gemeinde wurde überarbeitet. Es wurden für alle Sektoren die Masterplanziele des Landkreises Oberallgäu bis 2050 übernommen. 95% CO₂-Einsparung und 50% Energieeinsparung sind in der Summe zu erreichen. Zusätzlich wurde der Bildungsauftrag der Gemeinde in das Leitbild mit aufgenommen. Minderungspfade sind für alle Sektoren und Bereiche bis 2050 definiert.
- ▶ Nachhaltige Landwirtschaft:
Der Gemeinderat beschließt ein Düngeverbot auf den eigenen (verpachteten) Flächen sowie die gentechnikfreie Gemeinde. Weiter wurden 5 Landwirtschaftliche Betriebe auf Bio umgestellt und der Bau eines Güllewerkes mit Separieranlage beschlossen.
- ▶ Verkehrsplanung:
B12-Auffahrt wird in der vorliegenden Planung des Straßenbauamtes realisiert. Diese wird zu einer weiteren Verkehrsentlastung der Ortsdurchfahrt führen.
- ▶ Elektromobilitätskonzept für den Krankenpflegeverein:

**Highlights im
Maßnahmenbereich 1:**
Überarbeitung des Leitbildes mit folgenden Zielen:

- ▶ -95% CO₂ bis 2050t
- ▶ -50% Energie bis 2050

Für die Einsätze des Krankenpflegevereins wurde ein Konzept erstellt mit dem Ziel die Fahrten in Zukunft elektrisch durchzuführen. In diesem Zusammenhang werden auch Ladeplätze mit Kopplung an PV-Anlagen auf den Carports realisiert. Die Geschäftsräume des Vereins werden an das Nahwärmenetz angeschlossen (mit 6 Wohnungen im selben Gebäude)

- ▶ **CO₂-neutrales Bauen auf St. Cyprian Ost:**
Für das Neubaugebiet wurden neben Passivhausinformationen und – Exkursionen sowie Energieversorgungsinfos und -Gespräche über ein Punktesystem Erstattungen für energetisch hochwertige Gebäude ausbezahlt. Im gesamten Baugebiet kommen nun keine fossilen Energieträger zum Einsatz. Die Gemeinde wertet die Energieverbrauchsdaten des Baugebietes jährlich aus. Nach erster Auswertung wurden dadurch ca. 26 t/a CO₂ gegenüber den gesetzlichen Vorgaben eingespart.
- ▶ **Trennsystem:**
Schmutzwasser und Regenwasser wird weiterhin im Bestand systematisch getrennt, damit Pumpenstrom und damit die Abwassergebühr weiter reduziert werden kann.
- ▶ **Windenergie - Flächennutzungsplanung:**
Um die Windenergie weiter ausbauen zu können wurde der Flächennutzungsplan der Gemeinde (und einer Nachbargemeinde) angepasst. Für 8 weitere interkommunale WEA wurde Baurecht beantragt. Derzeit wird dieses aufgrund eines Einspruchs des Bundesamtes für Luftfahrt nicht erteilt.

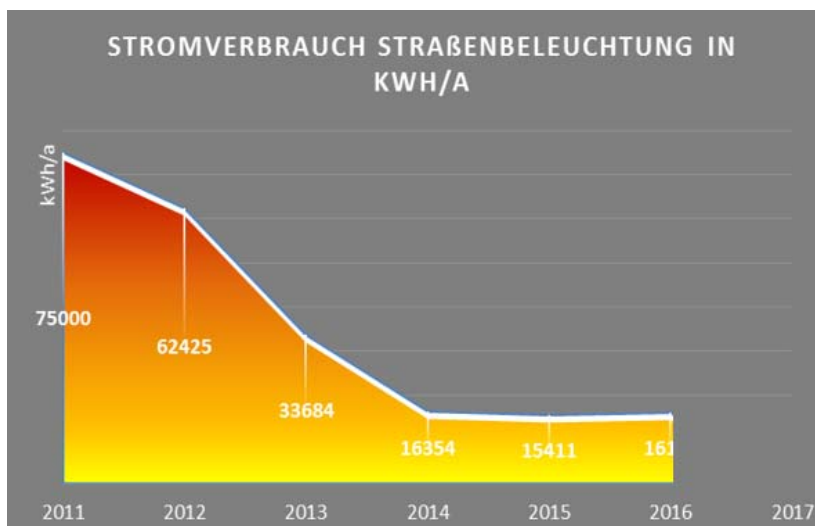
3.2. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 2 (Kommunale Gebäude und Anlagen)



- ▶ Planung Neubau Kindergarten:
Der Kindergarten wird neu gebaut. Dieser soll mit ökologischen Baustoffe aus der Region (vorwiegend Holz) im Passivhausstandard, mit Energieversorgung über Photovoltaik als Low-Tech-Haus gebaut werden. Der Bauantrag ist bereits eingereicht. Baubeginn: Mai 2018
- ▶ Lüftungs-/Kühlungsoptimierung im Kultiviert:
Die Kühlung wird nach der Optimierung (2017) mit Quellwasser betrieben, um den Stromverbrauch weiter zu reduzieren.
- ▶ Straßenbeleuchtung:

**Highlights im
Maßnahmenbereich 2:**

- ▶ Kindergartenneubau als **Low-Tech-Passivhaus** und über 75%
Stromeinsparung durch **100% LED** in der öffentlichen Beleuchtung der Gemeinde.



Die komplette Straßenbeleuchtung im Dorf wurde auf LED umgestellt. zwischen 2014 und 2017 wurden verschiedene Leuchtmittel und Lampenköpfe getestet. Bürgerrückmeldungen und Helligkeitsmessungen verlangten verschiedene Modifikationen. Mitte 2017 wurden die Arbeiten an der Straßenbeleuchtung zur Zufriedenheit aller abgeschlossen. Die Energieeinsparung liegt über 75%

- ▶ Solarlampen:
Am Fußweg am Angermoos wurden 2017 autonome Solarlampen installiert die ohne Stromanschluss auskommen.

3.3. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 3 (Versorgung / Entsorgung)



- ▶ Fernwärmenetz
Ausbau Fernwärme mit dem Wärmenetz Reichart. 2017 wurden 13 weitere Wohneinheiten an die Biogasabwärme angeschlossen. Die Länge des Wärmenetzes liegt bei 780 m. 7 Gebäude, ein Laufstall und zwei landwirtschaftliche Werkstätten sind angeschlossen.
- ▶ Anschluss an die Dorfheizung:
Das Gebäude des Dorfsupermarktes wurde im Rahmen der Übernahme durch die Dorfentwicklungs-GmbH 2017 an das Wärmenetz angeschlossen. Weiter wurden im Januar 2018 ein Sozialer Wohnungsbau mit 5 WE angeschlossen. Im Laufe des Jahres 2018 werden weitere 2 Gewerbebetriebe, der Kindergarten, ein Wohn- und Geschäftshaus und das neue Vereinsheim angeschlossen.
- ▶ Gründung der Biogasgenossenschaft Eufnach e.G.:
Diese baut ein Düngewerk mit einer innovativen Separieranlage. Inbetriebnahme erfolgt 2018.
- ▶ Abwasser:
Anschluss der Gemeinde an den Abwasserverband und das Gruppenklärwerk Lauben.
- ▶ Liveschaltung zum Stromerzeugungsmonitoring:
Diese Liveschaltung wurde im Rahmen des Projektes IREN2 ermöglicht. Unter dem Link: <http://iren2.ifht.rwth->

Highlights im Maßnahmenbereich 3:

- ▶ **Live-Schaltung** zur EE-Stromproduktion
- ▶ Ausbau **Nahwärmeversorgung**
- ▶ Weiterer **PV-Ausbau**

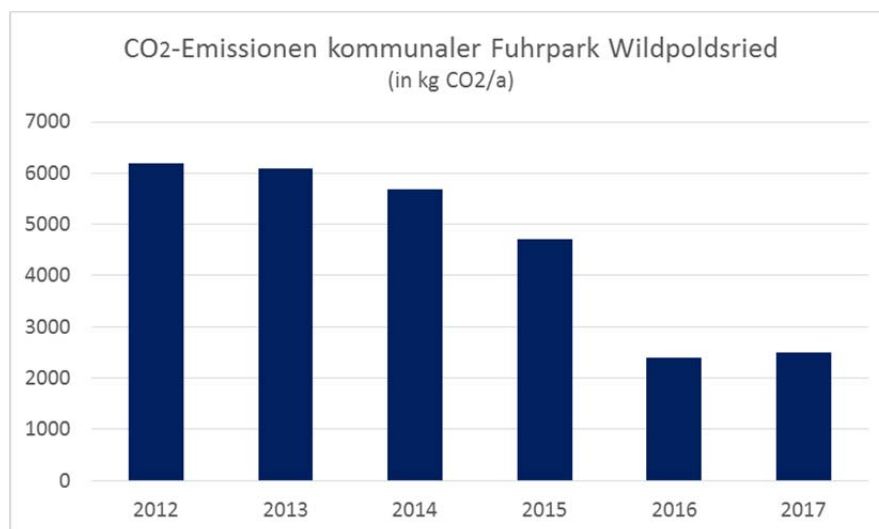
aachen.de/ kann sekundenaktuell auf die Stromerzeugung (und den Verbrauch) zugegriffen werden.

- ▶ Bau einer PV-Anlage auf dem Rathaus-Schuppen 2017 (4KWp) für den Eigenverbrauch.
- ▶ Bau einer PV-Anlage auf der Eisstockhütte 2017 (7,7 kWp): Eigenverbrauch für die Pumpe des BHKW (Biogasabwärme)
- ▶ EE01-Zertifizierter Ökostrom für 100% des gemeindlichen Netzbezuges.
- ▶ Planung einer PV-Freilandanlage zur Erzeugung des Pumpenstroms für die Wasserversorgungsanlage. Diese soll 2018 umgesetzt werden.

3.4. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 4 (Mobilität)



- ▶ CO₂-Emissionen des kommunalen Fuhrparks weiter reduziert
Hier spielen trotz höherer km Leistung der Einsatz von mit Ökostrom betriebenen Elektroantrieben die zentrale Rolle (über 90%).



Highlights im Maßnahmenbereich 4:

- ▶ Gemeindeverwaltung **90% Elektromobil**
- ▶ Neue **Busanbindung** nach Obergünzburg (Schule)
- ▶ **E-Fahrradverleih** und geführte Energietouren

- ▶ Antrag auf E-Traktor bei der Firma Fendt gestellt
Mit einer Bewerbungsmappe hat die Gemeinde direkt bei der Firma angefragt, um die langen Wartezeiten möglicherweise zu umgehen und noch im Jahr 2018 einen E-Traktor für den Bauhof zu bekommen.
- ▶ Energiewanderweg am Riedbach
Mitarbeiter der am Riedbach angesiedelten Unternehmen (z.B. Sonnen) sollen über den kurzen attraktiven Fußweg

schnell in das Dorfzentrum gelangen. Auf diese Weise müssen diese in Zukunft nicht mehr das Auto benutzen. Entlang des Weges werden zusätzlich verschiedene Energieinfotafeln aufgestellt (Schauwasserkraftwerk, Klein-Windturbine, PV-Anlagen)

- ▶ Busanbindung an Schule in Obergünzburg
Die Gemeinde hat sich bereits seit Längerem dafür eingesetzt, eine zusätzliche Busverbindung zur Schule in Obergünzburg einzurichten. Diese wurde nun im September 2017 realisiert.
- ▶ Durchführung des jährlichen Radtages an der Schule mit der Verkehrswacht
- ▶ Motivation der Fa. Schellheimer zur Umstellung der Fahrzeug-Flotte.
- ▶ Errichtung von E-Ladestationen:
Es wurden 2 Tesla Ladestationen (11 KW) und 2 weitere Ladestationen im Außenbereich des Kultiviert (11 KW) sowie 2 Ladepunkte in der Tiefgarage (3,6KW) eingerichtet.
- ▶ E-Fahrradverleih:
Die Gemeinde verleiht 8 eigene E-Bikes im Kultiviert. Für größere Gruppen wurde eine Kooperation mit der Firma Wildrad etabliert, die dann Räder bereitstellt. Die Räder werden zum Selbstkostenpreis verliehen. Außerdem besteht ein Wartungsvertrag mit dem Radgeschäft.
- ▶ Windradlehrpfad:
Die Gemeinde hat im Rahmen des Windstützpunktes ein Windradlehrpfad für Radler eingerichtet. Dieser macht die WEAs erfahrbar. Weiter gibt es seit 2017 auch geführte Bike-Touren zu den Windrädern.
- ▶ Park&Ride Fläche an B12 bereitgestellt:
An der Auffahrt zur B12 wurde von der Gemeinde ein P&R-Parkplatz eingerichtet.

3.5. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 5 (Interne Organisation)



- ▶ **Stellen-Aufstockung**
Die Klimaschutzstelle von Susi Vogl wurde aufgestockt. Offiziell nun für das Koordinationsbüro Energie und Klimaschutz zuständig (80%).
- ▶ **Hausmeisterschulung:**
Markus Amon wurde im Herbst 2017 und Frühjahr 2018 geschult.
- ▶ **Beschaffungsrichtlinie:**
Die Gemeindeverwaltung hat im Rahmen des Masterplans des Landkreises eine nachhaltige Beschaffungsrichtlinie erarbeitet. Diese wurde vom Gemeinderat verabschiedet.
- ▶ **CO₂-neutraler Kopierer:**
Die Verwaltung hat einen neuen energieeffizienten Kopierer beschafft, dessen Restemissionen mit Gold-Standard über CO₂-Minderungsprojekte ausgeglichen werden.

Highlights im Maßnahmenbereich 5:

- ▶ Beschluss der **nachhaltigen Beschaffungsrichtlinie**
- ▶ **Stellenaufstockung** für den Klimaschutz

3.6. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 6 (Kommunikation / Kooperation)



- ▶ Start des Bildungsprojektes Energie für Afrika:
In Kooperation mit dem BMZ werden in Wildpoldsried afrikanische Solarteure ausgebildet, ebenso wie abgelehnte und rückkehrwillige Asylbewerber, damit diese vor Ort die Erneuerbaren Energien voran bringen können.
- ▶ Vereine für die Energiewende
Vereine betreuen kommunale PV-Anlagen und erhalten dafür den Gewinn aus der Einspeisung. Die Summe lag im letzten Jahr bei knapp 40.000 Euro.
- ▶ Kindergartenprojekte:
Im Kindergarten wird jährlich die Energiewerkstatt Kindergarten durchgeführt. Die Kinder lernen hierbei spielerisch die Zusammenhänge rund um die Energiewenden.
- ▶ Forschungsk Kooperation mit Hochschule Kempten DeCas:
Mit diesem Projekt geht es um Netzstabilität und den Ausgleich von Blindleistung. <http://www.hochschule-kempten.de/forschung/forschungsschwerpunkte-und-projekte/forschungsschwerpunkt-1-energiesysteme-und-energietechnik/decas.html>
- ▶ Forschungsprojekt IREN2:
Mit den Konsortialpartnern AÜW, Allgäu Netz, Siemens, RWTH Aachen, IDKOM und der Hochschule Kempten wird das Projekt IREN2 durchgeführt. Es dient zur wirtschaftlichen und technischen

Highlights im Maßnahmenbereich 6:

- ▶ Forschungsprojekte **IREN2** und **Pebbles**
- ▶ Über 70 internationale Gruppen/a
- ▶ Bildungsprojekt **Energie für Afrika**

Untersuchung neuartiger Netzstrukturen und deren Betriebsführung. Aufbauend auf den Erfahrungen des Projektes IRENE entwickelten sich weiterführende Forschungsfelder, deren effiziente Bearbeitung mit dem eingespielten Projektteam und der bereits installierten Infrastruktur sichergestellt werden kann. Die wesentlichen Ziele des Projektes sind die Integration von Netzbetriebsführung und Markt, der Nachweis der Realisierbarkeit von Microgrids als Inselnetze und Microgrids als Topologische Kraftwerke. Das Projekt wird im März 2018 abgeschlossen

- ▶ Forschungsprojekt Pebbles:
Als Nachfolgeprojekt von IREN2 wird im April 2018 das Projekt Pebbles starten. Ziel ist die Entwicklung einer Plattform für Punkt-zu-Punkt-(P2P-) Handel (Nachbarschaftsstrom) und digitale Dienste zur Realisierung neuer Geschäftsmodelle in regionalen Energieversorgungs-Gebieten. Hierbei liegt der Fokus verstärkt auf der regionalen Umsetzung, Verbraucherrechte zu stärken, volkswirtschaftliche Kostensenkungspotentiale zu nutzen und die Akzeptanz der Energiewende zu erhöhen. Ein Demonstrator im realen Verteilnetzgebiet der AllgäuNetz wird technisch und regulatorisch untersucht.
- ▶ PV-Befliegung zur Fehlerermittlung für Bürger/Unternehmen:
2017 wurde eine Befliegung angeboten, bei welcher PV-Anlagen mittels Infrarot auf ihre Effizienz geprüft wurden. 20 Bürger/Unternehmen haben ihre Anlagen dabei prüfen lassen. Das Angebot war von der Gemeinde kostenlos bereitgestellt worden.
- ▶ Tag der offenen Tür zur Dorfheizung:
Zum 10 jährigen Jubiläum wurde in kleinem festlichen Rahmen ein Tag der offenen Tür angeboten und Interessierten die Nahwärme vorgestellt.
- ▶ Bürgerinfo am Campus zur Vorstellung der Forschungsprojekte:
Diese Veranstaltung findet mittlerweile jährlich statt. Dabei werden Bürger eingeladen und die erforschte Technik demonstriert.
- ▶ Standortmarketing Energiedorf Bsp. Filme:

<https://www.energy.siemens.com/apps/features/iren2/index.html#!/de/>
<http://www.wildpoldsried.de/index.shtml?windstuetzpunkt>
<https://www.youtube.com/watch?v=7bRsmMzG4no>

- ▶ Internationale Präsentationen z.B. Siemens:
<https://www.siemens.com/customer-magazine/de/home/energie/agility-in-energy/the-future-of-the-grid-it-takes-a-village.html>
- ▶ Energiedreieck Allgäu-Südtirol-Güssing:
Diese Kooperation beruht auf Erfahrungsaustauschtreffen. Es wurden bereits Exkursionen nach Güssing und Sand in Taufers durchgeführt. 2018 ist es geplant, ein EU-finanziertes Forschungsprojekt zur effizienten Bioenergienutzung und Bürgeraktivierung anzustoßen.
- ▶ Windrad Herbstwanderung mit dem Kindergarten und der Kinderkrippe:
Spiele und Aufgaben rund um das Thema Windrad mit Brotzeit (finanziert vom Windhilfeverein)
- ▶ Austauschprogramm mit spanischen Berufsschulen:
mit Spanischen Berufsschulen finden seit Jahre Austauschprogramme im Ökologischen Bildungszentrum statt mit dem Ziel Erneuerbare Energien näher zu bringen. Die Kooperation wurde nun 2017 auf die Firma Sonnen ausgeweitet. Schüleraustausch und Vertrieb von Stromspeichern nach Spanien.
- ▶ Energietheater Donikl:
Für Wildpoldsrieder Kinder und ihre Eltern im Dorfsaal (finanziert vom Windhilfeverein)

4. Anhänge

4.1. Energierrelevante Strukturen in der Gemeinde Wildpoldsried

Kommunale Anlagen und Fahrzeuge	Anzahl
Verwaltungsgebäude (Rathaus)	1
Kindertagesstätte	1
Schule	1
Feuerwehr	1
Kinderkrippe	1
PKW	2
Nutzfahrzeuge (Bauhof)	1
Kläranlage	1
Sportanlage mit Badeteich	1

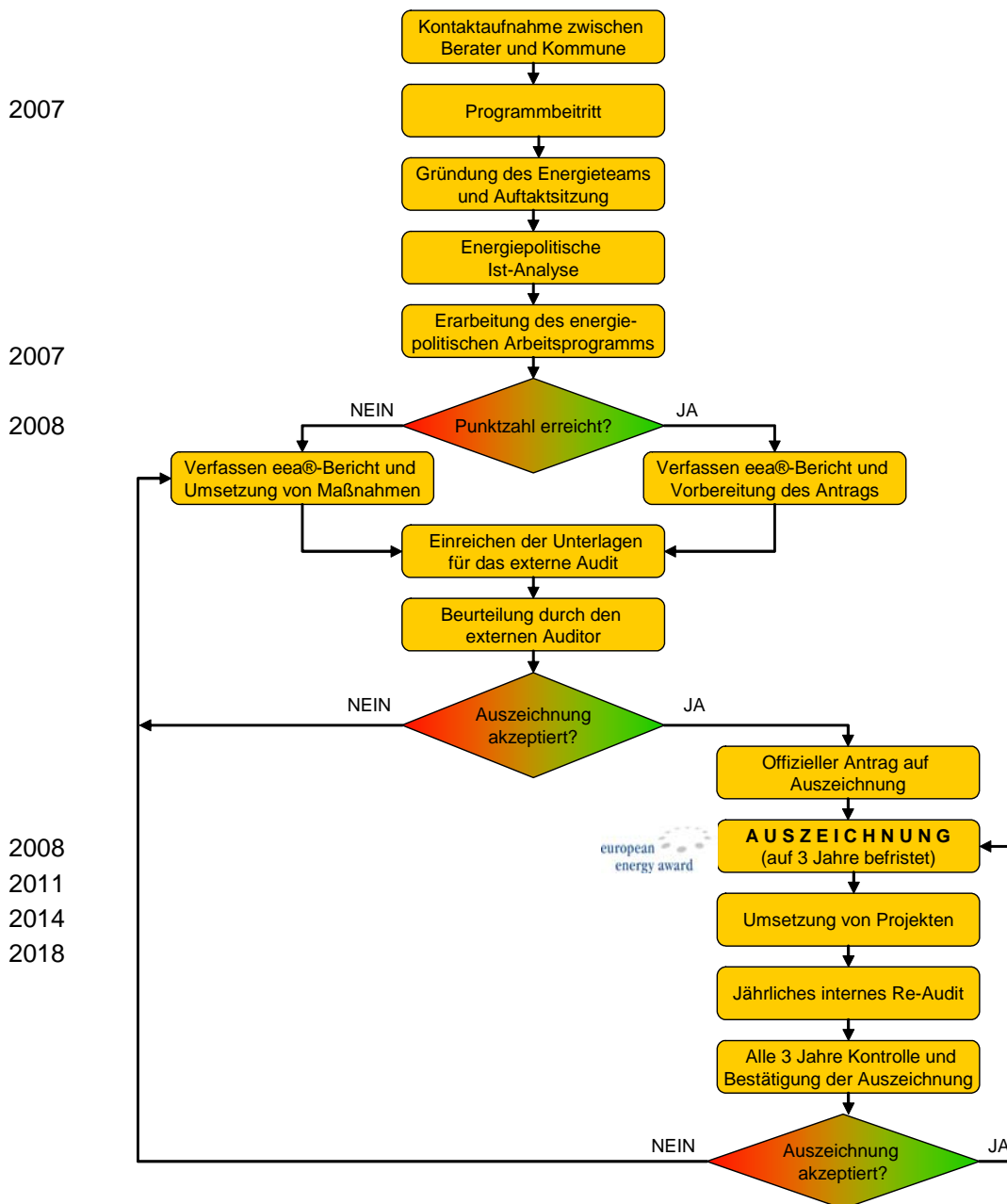
4.2. Der European Energy Award ® - Prozess in der Gemeinde Wildpoldsried

Energieteam-Leiter	Susi Vogl, Verwaltung
Energieteam-Mitglieder und deren Funktion	Arno Zengerle, Bürgermeister Wendelin Einsiedler, Gemeinderat Ignaz Einsiedler, Gemeinderat Adelbert Reiter, Gemeinderat Markus Amon, Verwaltung Gebäudemanagement Arthur Kolb, ehrenamtlich
eea-Berater	Dr. Hans-Jörg Barth
Bürgerbeteiligung	ja
Jahr des Programmeintritts	2007

Jährliche Entwicklung in der Gemeinde Wildpoldsried

Prozentpunkte 1. internes Re-Audit (2007)

60 %



4.3. Benchmark

Die folgende Grafik zeigt die Zielerreichung der Gemeinde Wildpoldsried im eea im Vergleich zu anderen eea-Kommunen in Deutschland mit einer Einwohnerzahl zwischen 1.000 und 10.000. Die gestrichelte Linie zeigt die durchschnittliche Zielerreichung vergleichbarer Kommunen. In allen Bereichen ist Wildpoldsried weit überdurchschnittlich.

Benchmark: Wildpoldsried

Im Vergleich mit dem Durchschnitt der eea-Kommunen <10.000 Einwohner
Stand: I/2018; Anzahl Städte und Gemeinden im Durchschnitt: 61

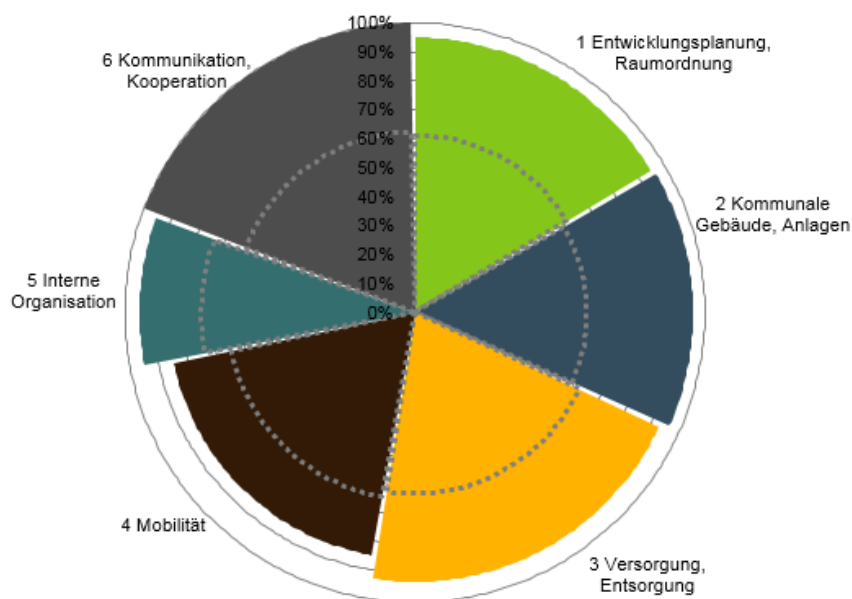


Abbildung 3 | Zielerreichung eea Wildpoldsried im Vergleich zu deutschen eea-Kommunen mit 1.000 bis 10.000 Einwohnern (Stand I/2018)

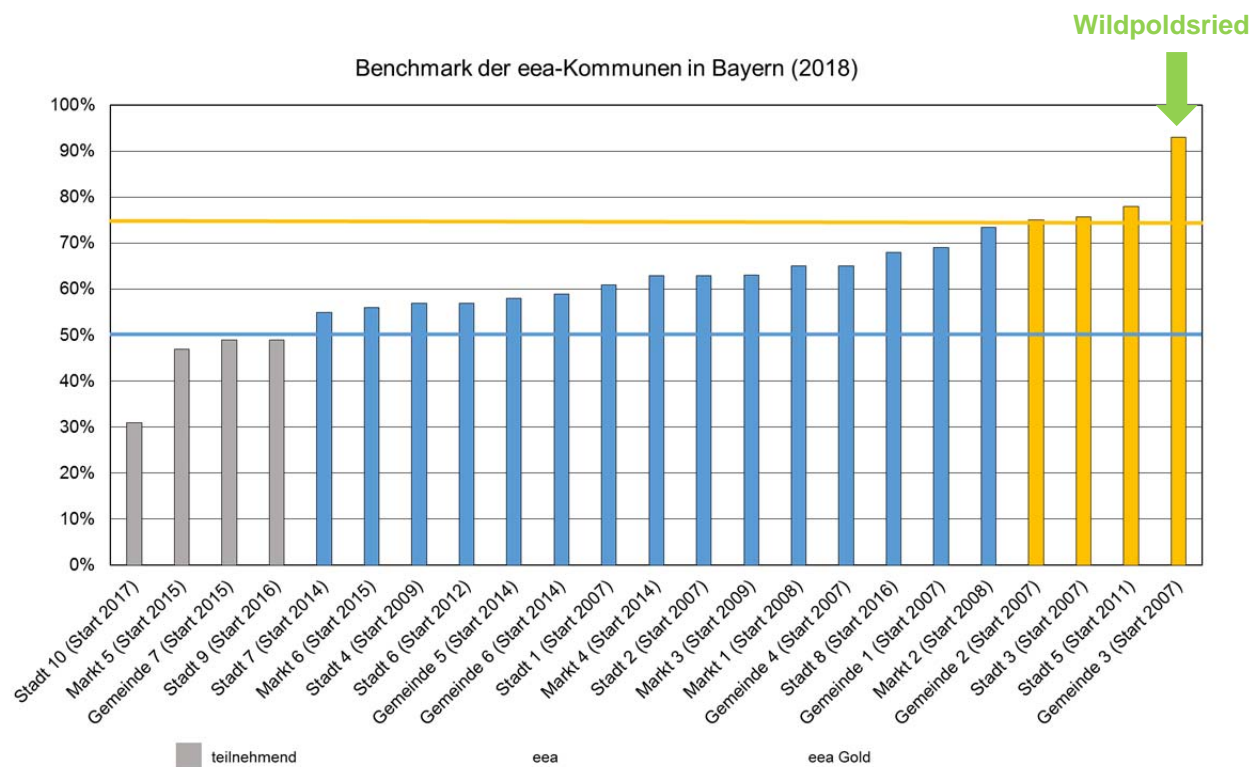


Abbildung 4 | Benchmark der eea-Kommunen in Bayern für das Jahr 2017. Angegeben ist jeweils das Jahr des Beitritts im European Energy Award

In Abbildung 4 ist die Zielerreichung im Vergleich zu anderen eea-Kommunen in Bayern für die Gemeinde Wildpoldsried dargestellt. Dadurch ist ein Vergleich der energie- und klimapolitischen Leistungen aller eea-Kommunen in Bayern anhand des erreichten Prozentsatzes möglich.

4.4. Der European Energy Award - Allgemeine Informationen zum Prozess

- ▶ Der European Energy Award® (eea) steht für einen Landkreis, eine Stadt oder Gemeinde, die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten – überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energiepolitik unternimmt.
- ▶ Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug der Zertifizierung sowie einem Audit-Tool zur Bewertung der Leistungen.
- ▶ Der eza!-klimaschutz begleitet fachlich und organisatorisch die Kommune auf dem Weg zum eea durch zielgerichtete Hilfestellungen, Vermittlung von Know-How und Fachleuten, zentrale Öffentlichkeitsarbeit sowie durch eine Vielzahl zusätzlicher Betreuungsangebote.
- ▶ Im Rahmen des European Energy Award werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die wiederum für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- ▶ Eine Stadt oder Gemeinde, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt – unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden – die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- ▶ Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Durch die Teilnahme am European Energy Award® werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- ▶ Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z. B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- ▶ Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

4.4.1. Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung, Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung, ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren. Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimaschutzpolitischen Leitbild über Festlegungen im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bürgern.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude, Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften zwischen öffentlichen und privaten Trägern zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen. Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen. Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und Informationsveranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur

Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen, aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen z. B. von privaten Haushalten, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften und andere. Hierzu gehören Informationsaktivitäten wie Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen, bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme. Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

4.4.2. Das Punktesystem des eea

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte/Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik. Es wird ermittelt welchen Handlungsspielraum die Kommune im jeweiligen Maßnahmenbereich hat und wie viel sie von den maximal möglichen Maßnahmen bereits umgesetzt hat (in %). Auf diese Weise wird sichergestellt, dass nur die Bereiche bewertet werden, wo die Gemeinde auch Einfluss hat. Auf diese Weise können sich auch große Städte mit kleinen Gemeinden vergleichen.

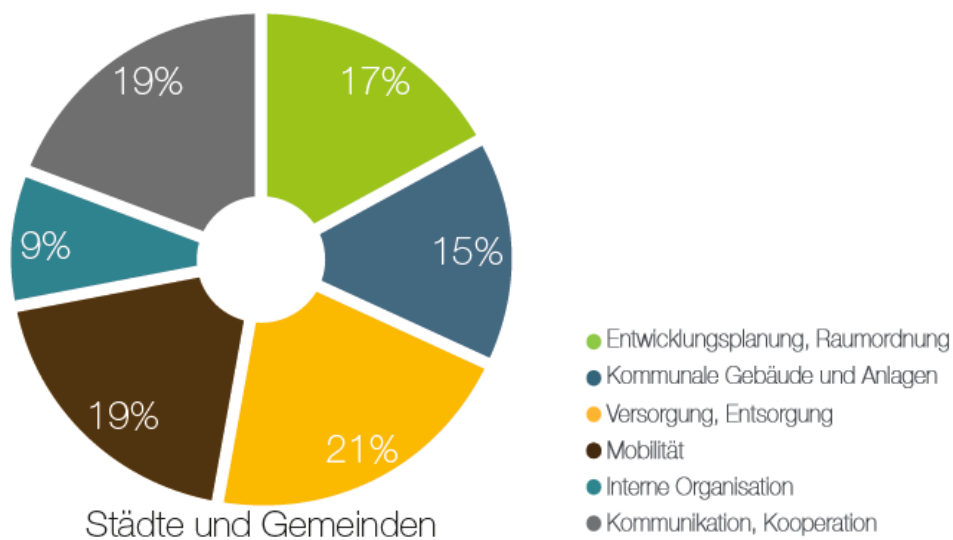


Abbildung 5 | Aufteilung der Punkte auf die jeweiligen Maßnahmenbereiche im eea